

„Leader“ soll Dörfer stärken

Grünes Licht für Bewerbung als Förder-Region

LIPPSTADT ■ Ob's etwas wird? Politik und Verwaltung hoffen jedenfalls schwer darauf: Gemeinsam mit den Gemeinden Lippetal, Wadersloh, Bad Sassendorf, Möhnesee, der Stadt Soest sowie zusätzlich nun auch noch Rietberg und Delbrück (vier Kreise, drei Regierungsbezirke) soll sich Lippstadt als „Leader“-Region (2014 bis 2020) bewerben. Das hat am Mittwochabend – gar einstimmig – der Ausschuss für Stadtentwicklung entschieden.

„Leader“ ist die Abkürzung von „Liaison entre actions de développement de l'économie rural“ – kurzum: einem EU-Projekt, mit dem der ländliche Raum gestärkt werden soll. In Lippstadt betreffe dies also mit Ausnahme der Kernstadt sämtliche Ortsteile, wie Fachdienstleiter Björn Bühlmeier in der Sitzung sagte.

Fördermittel sonst kaum noch zu kriegen

Voraussetzung für die Bildung einer „Leader“-Region ist demnach der Zusammenschluss von mindestens drei Kommunen in einer Größenordnung von 30 000 bis 150 000 Einwohnern. Ziel des Förderprogramms (für das sich bis Januar 2015 beworben werden muss) ist es, etwa 25 Regionen in NRW auszuwählen. Bis zu 50 wollen es angeblich werden.

Jede Region erhält bei Erfolg bis zu 2,8 Millionen Euro an Fördergeldern, der Zuwendungssatz für Einzelprojekte soll dann bei bis zu 65 Prozent liegen. Förderfähig sollen grundsätzlich „Projekte aus dem wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Raum“ sein, die den ländlichen Raum



Vom „Leader“-Projekt sollen bei Erfolg die 18 Ortsteile profitieren. ■ Foto: Niggenaber

nach vorne bringen.

Die Kosten für den Bewerbungsprozess belaufen sich nach Angaben der Stadtverwaltung auf 50 000 Euro, wobei die Bezirksregierung in Arnsberg diesen mit 20 000 Euro bezuschusst. Der verbleibende Anteil für die Stadt Lippstadt soll etwa 10 500 Euro betragen. Bei einem positiven Bescheid soll auch das Dorfentwicklungskonzept Dedinghausen in den „Leader“-Prozess einfließen.

Grundsätzlich haben sich die beteiligten Kommunen schon in Sondierungsgesprächen auf eine Zusammenarbeit geeinigt, genauere Angaben sollen heute bei einer gemeinsamen Pressekonferenz in Bad Sassendorf verkündet werden.

Fördermittel für die Dorfentwicklung seien künftig kaum noch ohne solche Konzepte zu generieren, nahm Fachbereichsleiter Heinrich Horstmann am Mittwoch schon einmal vorweg. Auch deshalb mache eine Bewerbung „jetzt und hier absolut Sinn“. ■ stn



Bei Erfolg soll auch das Dorfentwicklungskonzept Dedinghausen in den „Leader“-Prozess einfließen. Dieses beinhaltet u.a. auch ein Bürgerbüro, auf das Gaby Becker und Ludger Schulte-Remmert in dieser Szene hinweisen. ■ Archivfoto: O'Sullivan